



Begeistert von Papier

Matthias Rauhut studierte Maschinenbau mit Schwerpunkt Papieringenieurwesen und leitet die Firma seit 2013

Um Abholzung zu reduzieren, nutzt die Firma zertifizierten Zellstoff aus nachhaltiger Forstwirtschaft. „Für jeden Baum, der für uns gefällt wird, wird ein neuer gepflanzt“, ergänzt Rauhut. Auch die Weltmeere werden durch die Drewsen-Papiere nicht belastet, denn die Produkte sind biologisch abbaubar.

Das Unternehmen generiert bereits 15 Prozent des jährlichen Absatzes mit dem Vertrieb von Papieren, die Kunststoff ersetzen. Die Nachfrage aus der Lebensmittelindustrie ist enorm. Verpackungen von Wurst und Käse können ebenso wie

Trinkhalme plastikfrei hergestellt werden. Zellstoff als zeitgemäße, weil ökologische Alternative.

„Wir können die Welt nicht retten, aber wir tun unser Bestes, um möglichst viel Plastik durch biologisch abbaubares Papier zu ersetzen“, sagt Rauhut.

Ganz simpel ist das freilich nicht. Die Hülle von Lebensmitteln oder Kosmetika muss ästhetische Ansprüche und hygienische Auflagen zugleich erfüllen; ein Produkt lange frisch halten noch dazu. Sie darf nicht abfärben, soll aber Fett, Wasserdampf und Sauerstoff abhalten.

Weil das Verpacken gerade bei den großen Herstellern rasantes Tempo verlangt, muss das Papier besonders reißfest sein – und leicht zu verarbeiten. Drewsen arbeitet in der Produktentwicklung eng mit der Verpackungs- und Lebensmittelindustrie zusammen. Für Geschäftsführer Rauhut ist das besonders wichtig. „Umweltschutz ist gemeinsam schneller möglich.“

Zusammen weiterkommen, das ist quasi das „Mission Statement“ bei Drewsen. Um eine Firma fast 500 Jahre am Leben zu halten, braucht man vor allem motivierte Mitarbeiter, betont der Geschäftsführer. Die Belegschaft kommt überwiegend aus der Region und fühlt sich offensichtlich wohl: Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 19 Jahre. Einige Familien arbeiten bereits seit Generationen für Drewsen. Die Firma gehört eben zu Celle – genau wie Herzog Ernst zur Reformation. ■

AMELIE MARIE WEBER

SERIE, TEIL 10

Made in Germany

Der Mittelstand im FOCUS

Papier ist das bessere Plastik

Das ist die Erfolgsformel von **Drewsen Spezialpapiere**. Die fast 500 Jahre alte Firma arbeitet so für eine saubere Zukunft

DIE FIRMA	Drewsen Spezialpapiere
GRÜNDUNG	1538 in Lachendorf
UMSATZ	161 Millionen Euro (2018)
MITARBEITER	422
KUNDEN	u. a. Nahrungs- u. Pharma-Industrie

Würde der Herzog Ernst I. zu Braunschweig-Lüneburg heute die Gedanken der Reformation verbreiten wollen, könnte er seine Botschaften per Tweet, Facebook-Post oder YouTube-Video in die Welt versenden. Im Jahr 1538 jedoch blieb dem Reformator mit dem Beinamen „der Bekenner“ nichts anderes übrig, als eine Papiermühle zu gründen. Und diese existiert immer

noch, allerdings heißt sie heute Drewsen Spezialpapiere. Ihren Sitz hat sie aber weiterhin in Lachendorf bei Celle. So viel Tradition muss sein.

Im Zeitalter der Digitalisierung wirkt Papier als Informationsträger gegenüber Touchscreens und sonstigen Bildschirmen beinahe anachronistisch. Aber das Unternehmen hat nicht nur sich neu erfunden, es hat auch das Papier in seiner Funktionalität aufgewertet. Ob fälschungssichere Dokumente, hygienische Lebensmittelverpackungen, außergewöhnliche Etiketten – Drewsen fertigt mittlerweile mehr als 500 verschiedene Arten von Papieren, die auf individuelle Bedürfnisse von Kunden in mehr als 70 Ländern zugeschnitten sind.

Vor allem Nachhaltigkeit und Umweltschutz beschäftigen Geschäftsführer Matthias Rauhut und seine 422 Mitarbeiter.